

## **Gordon Kampe: Kannst Du pfeifen, Johanna**

Unkonventionell, heiter und ohne Sentimentalität erzählt Ulf Starks mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnetes Kinderbuch „Kannst du pfeifen, Johanna“ von den letzten Wochen eines einsamen alten Mannes, der unerwartet noch einmal Kind sein darf. Die Musik zu dieser poetischen und kraftvollen Begegnung zweier Generationen schreibt der junge Komponist Gordon Kampe, der zuletzt im Auftrag des SWR SINDBAD, DER SEEFÄHRER vertonte. Regie führt die Niederländerin Annechien Koerselman, Gewinnerin des „Junge Ohren-Preis 2012“.

Berra und Ulf sind beste Freunde. Aber Berra findet es ungerecht, dass Ulf einen Opa hat und er nicht. Berra möchte auch einen Opa, am liebsten genauso einen wie den von Nils: einen, der Schweinshaxen mag, Kaffee trinkt und mit dem Enkel Torte isst. Plötzlich fällt Ulf ein, wo sie auch für Berra einen Opa finden können. Am nächsten Tag gehen Berra und Ulf ins Altersheim. Da gibt es schließlich viele Omas und Opas, also wird doch auch einer für Berra dabei sein? Berra bekommt es an diesem seltsamen Ort etwas mit der Angst zu tun, aber dann finden sie Nils in seinem Zimmer. Als Berra vor ihm steht und ihn „mein Opa“ nennt, ist Nils erst mal erstaunt. Aber sein neuer Enkel gefällt ihm gut und stolz stellt er ihn allen im Altersheim vor.

Berra und Ulf besuchen Nils nun jeden Tag. Sie trinken Kaffee, essen Torte, spielen Karten und hören dem Regen zu. Genauso wie Berra es sich immer gewünscht hat. Auf Dauer wird das aber auch ein bisschen langweilig. Da hat Nils eine Überraschung für die beiden: Sie gehen nach draußen und bauen einen Drachen. Als Stoff für den Drachen hat Nils ein Tuch mitgebracht, das einmal seiner Frau, Johanna, gehört hat. Während sie den Drachen bauen, singt und pfeift Nils das Lied „Kannst du pfeifen, Johanna“. Es wird der schönste Drache der Welt. Aber leider kann er nicht fliegen. Es weht nämlich kein Wind.

Am nächsten Tag liegt Nils im Bett und hat keine Lust, etwas zu machen. Trotzdem versucht er, Berra pfeifen beizubringen, weil der es so gerne lernen möchte. Aber Berra kann's nicht. Berra möchte viel wissen von seinem Opa. Besonders, was Nils gerne gemacht hat, als er ein Junge war, und ob er nicht vielleicht nächsten Freitag Geburtstag hat, denn dann darf man seinen Opa feiern. Nils hat nächsten Freitag Geburtstag und am liebsten hat er früher Kirschkerne gespuckt.

Berra fängt sofort an, alles für den Geburtstag von Nils vorzubereiten. Und jeden Tag übt er pfeifen. Aber es geht einfach nicht.

Am Freitag holen sie Nils ab und schleichen sich in Nachbar Gustavssons Garten. Sie klettern in den Kirschbaum. Obwohl Nils dachte, dass er das nie schafft, sitzt er am Ende genauso oben wie die beiden Jungs. Und sie spucken Kirschkerne um die Wette, wobei sie fast von Gustavssons erwischt werden. Danach hat Berra alles für ein Geburtstagspicknick dabei und an ein Geschenk hat er auch gedacht. Als sie nach Hause gehen fragt Nils, ob Berra inzwischen pfeifen könne. Berra kann es nicht. Aber Nils glaubt fest daran, dass Berra pfeifen kann, wenn sie sich das nächste Mal sehen.

Berra übt wochenlang pfeifen. Noch nicht einmal mit Ulf trifft er sich, bis er es endlich kann. Sofort will er es da seinem Opa zeigen. Aber der ist nicht in seinem Zimmer im Altersheim. Und auch nicht im Park. Da sagt ihm eine Frau, dass Nils jetzt im Himmel ist. Am Samstag geht Berra in die Kapelle, um sich von seinem Opa zu verabschieden. Er bringt ihm die schönste Rose aus Gustavssons Garten mit und pfeift für ihn: „Kannst du pfeifen, Johanna“.

Und dann lassen Berra und Ulf den Drachen steigen. Denn der Wind bläst. Und er fliegt, der Drache!